

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **65 (1985)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ende des Zweiten Weltkriegs sprengten die Deutschen auf dem Rückzug die Kunstbauten und das Geleise. Die Tenda-Bahn war eine Ruine, deren Strecke entlang Blindgänger drohten. Es bedurfte eines italienisch-französischen Abkommens (1970), um den Wiederaufbau in die Wege zu leiten. Das Buch von *Rolf W. Butz* berichtet über dieses Werk, zeigt historische Aufnahmen und Aufnahmen der zerstörten Viadukte, Aufnahmen verschiedener Bauzustände und orientiert über technische Details (*Orell Füssli Verlag, Zürich 1984*).

Gegenwelt, phonemisch dargestellt

Das Buch ist auf gutem Papier typographisch vorbildlich gedruckt, die Aufmachung gibt sich vornehm, ist ausgestattet mit – allerdings etwas geschmäcklerischen – Zeichnungen, ist subventioniert von Institutionen und von Privaten: «*La Mort de Chevrolet*» ist sein Titel, und sein Inhalt widerspricht dem vornehm-gepflegten Äusseren. Drei Tage aus dem Leben eines Homosexuellen, Tschimi ge-

nannt, der sich mit Schewi und in einer Episode auch mit Tiger abgibt, Begierden, Gefühle, Träume, Wunschbilder äussert und einem gebrechlichen Glück nachjagt, werden da in einem pausenlosen Sprachstrom geschildert. Eine Vorbemerkung erläutert, das Buch sei ein realistischer Roman und enthalte Stellen, «*welche Augenblicke des Tagesablaufs betreffen, die in eleganter Konversation unbesprochen bleiben*». Der Leser sei frei, sie zu überspringen. Aber wenn er nur mit der «phonemischen» Darstellung zurechtkommt, mit der Mundart, die da nicht in Wörter unterteilt ist, sondern in Lautgruppen, in Aussprache-Klumpen («*hezicher richi eutere chaner ferschleppe sofiuer wo ter schtrom schteut a . . .*»), wird der Leser in den Sog einer Gegenwelt geraten, die abstossend, fremd, brutal, unmenschlich, auf eine mit nichts zu vergleichende Weise traurig ist, die Welt Tschimis und Schewis, eine Wirklichkeit ohne Ausweg. Verfasser dieses Romans ist *Martin Frank*. Sein Buch ist ein Schock. Man möchte es verdrängen. Es ist stärker (*Ammann Verlag, Zürich 1984*).

In den nächsten Heften lesen Sie:

<i>Heinz R. Wuffli</i>	Vom Kult des Sonderfalls Zum Entscheid über den Beitritt zur UNO
<i>Peter Stadler</i>	Das schweizerische Geschichtsbild und Österreich
<i>Erwin H. Hofer</i>	Völkerrecht und internationale Politik
<i>Georges Nivat</i>	Der russische Nationalismus – gestern und heute
<i>Esther Garke</i>	Mehrsprachiges Schottland oder die gespaltene schottische Seele
<i>Paul Huber</i>	Susan Sontag und die «Modernist sensibility»

Notizen

Mitarbeiter dieses Heftes

Paul Good ist 1942 in Mels SG geboren, nach dem Studium der Philosophie in Paris und München, wo er 1970 promovierte, habilitierte er sich 1973 in St. Gallen, war Forschungsstipendiat des Schweizerischen Nationalfonds und weilte 1976 als research associate an der University of California in Berkeley. Lehrtätigkeit an der Hochschule St. Gallen, an der Pädagogischen Hochschule und an Gymnasien. 1981 Titularprofessor und 1983 ordentlicher Professor auf dem Lehrstuhl für Philosophie der Staatlichen Kunstakademie, Hochschule für Bildende Künste in Düsseldorf.

*

Wolfgang Hegewald hat mit seinem ersten Buch «Das Gegenteil der Fotografie» besondere Aufmerksamkeit gefunden. Sprachliche Präzision und ein mit Skepsis und Scharfblick gepaarter Humor zeichnen seine Texte aus. Den ersten Teil des Manuskripts «Hoffmann, Ich und Teile der näheren Umgebung», aus dem wir in diesem Heft einen Vorabdruck bringen, hat Hegewald noch in Leipzig geschrieben, den Schluss – nach seiner Übersiedlung in die Bundesrepublik – in Hamburg. Er erzählt darin den Verlust einer Umwelt, den Verlust einer Biographie. Einzelbeobachtungen und Miniaturen liegen da wie die Splitter eines verlorenen Zusammenhangs. «Hoffmann, Ich und Teile der näheren Um-

gebung» erscheint im Herbst in der Collection S. Fischer, die von Thomas Bekermann im S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main, betreut wird.

Wolfgang Hegewald, 1952 in Dresden geboren, studierte Informatik und später dann evangelische Theologie in Dresden und Leipzig. Er arbeitete in der Industrie und als Friedhofsgärtner.

*

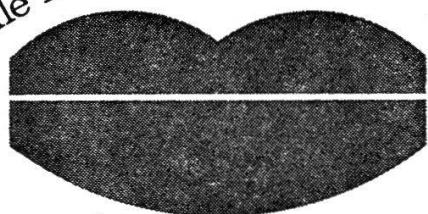
Klaus Urner, geboren 1942 in Stein am Rhein, studierte Geschichte, Germanistik und Politologie an der Universität Zürich sowie am Otto-Suhr-Institut und Friedrich-Meinecke-Institut in Berlin. Er ist Gründer und Leiter des Archivs für Zeitgeschichte der ETH Zürich. Verschiedene Publikationen zur neuesten Geschichte, darunter «Die Deutschen in der Schweiz» (1976), «Der Schweizer Hitler-Attentäter» (1980), Mitverfasser der vom Archiv für Zeitgeschichte herausgegebenen Schriften «Nachlass Prof. Dr. Karl Schmid» (1983) und «Dreissig Jahre Schweizerische Korea-Mission 1953–1983» (2. Auflage 1983).

*

Von *Hans Zwicky*, der von 1966 bis 1983 Bundeshauskorrespondent der «Neuen Zürcher Zeitung» war, erschien in unserem Märzheft 1985 der Beitrag «Kollegialregierung – Idealbild und Wirklichkeit».

Gerold Fierz, 8053 Zürich, Berghaldenstrasse 33
Hans Fr. Geyer (Pseudonym für Dr. Hans Rütter), 8122 Binz, Hausacherstrasse 14
Prof. Dr. phil. Paul Good, D-4000 Düsseldorf, Lohengrinstrasse 8
Elise Guignard, 5022 Rombach, Rombachtäli 52
Erich Gysling, 8037 Zürich, Hönggerstrasse 138
Wolfgang Hegewald, D-2000 Hamburg 73, Mahlhaus 1 A
Heinz Klunker, D-5303 Bornheim-Hemmerich, Hembergerstrasse 51
Prof. Dr. oec. publ. Willy Linder, 8132 Egg, Brunnenwiese 58
Dr. phil. H. C. F. Mansilla, Bolivien, La Paz, Casilla 2049
Dr. phil. Elsbeth Pulver, 3012 Bern, Neufeldstrasse 19
Richard Reich, 8034 Zürich, Postfach 378
Urs Schöttli, Indien, 110 003 New Delhi, 118 Golf Links
Pavlos Tzermias, 8044 Zürich, Forsterstrasse 61
Dr. Klaus Urner, 8044 Zürich, Gloriastrasse 70
Dr. phil. hist. Peter Utz, 3270 Aarberg, Laupenstrasse 3
Dr. phil. Hans Zwicky, 3073 Gümligen, Bersetweg 8

Camille Bloch Schokolade mundet allen gut



Camille Bloch chocolats pour la bonne bouche
Camille Bloch chocolate a magic mouthful
Camille Bloch cioccolata delizia la bocca

CAMILLE BLOCH S.A.

2608 Courtelary

